

# Chemnitzer Anzeiger.

(58. Jahrgang.)

Zeitschrift für Politik und Unterhaltung, städtische und ländliche Angelegenheiten.

Verantwortlicher Redacteur: H. Seidel

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. Die Ausgabe beginnt Dinstags und Freitags, Abends nach 6 Uhr. Zu beziehen durch die Expedition (Getreidemarkt Nr. 1) und durch alle Postanstalten. Preis vierteljährlich 7½ Ngr. Einzelne Blätter 5 Pf.

## Tagesgeschichte.

**Preußen.** Die Berathungen der Landtagsabgeordneten über Matthiis' Antrag gegen die polizeiliche Bevormundung der Presse haben noch zwei Tage gedauert. Das Resultat der ganzen Berathung war, daß von den 13 Beschwerdepunkten der Anträge nur 2 angenommen wurden, welche über Beschlagnahme von Druckschriften u. einige sichere Bestimmungen enthalten. Endlich aber wurde, trotz der entgegenstehenden Erklärung des Ministers des Innern, statt des Commissionsantrages (welcher das Ganze ablehnte) mit großer Mehrheit folgende von Wagener vorgeschlagene, motivirte Tagesordnung angenommen: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: In Erwägung, daß die Verhandlung über den Matthiis'schen Antrag unleugbare Uebelstände bei Behandlung der Pressangelegenheiten herausgestellt hat, in Erwägung ferner, daß eine definitive, allen Bedürfnissen gleichmäßig entsprechende Beseitigung dieser Uebelstände nur auf dem Wege der Gesetzgebung erhofft werden kann und in Erwägung endlich, daß die Initiative auf diesem Gebiete Seitens der Staatsregierung in der Kürze erwartet werden darf, über den Antrag des Abg. Matthiis zur Tagesordnung überzugehen.“

Der Gesetzentwurf in Betreff des Verbots der ausländischen Banknoten u. ist, wie bereits gemeldet, dem Hause der Abgeordneten am 20. April vorgelegt worden. Die Angabe, daß Ausnahmestimmungen zu Gunsten solcher ausländischen Banknoten erlassen werden, über deren Umlauf Vereinbarungen mit auswärtigen Regierungen getroffen werden möchten, ist in der Vorlage nicht enthalten. Doch vermuthet man, daß dieser Zusatz einer der ersten sein wird, den man in den Berathungen der beiden Häuser beantragt.

Das königl. Obergericht hat jetzt in einer Klagesache endgültig entschieden, daß dem Kinde eines adeligen Gutsbesizers in Ostpreußen, der die Tochter eines Bauergutsbesizers geheirathet hatte, das Erbrecht abzuwerfen sei! Das Gericht mußte sich dabei auf eine alte Verordnung vom 30. Novbr. 1697 beziehen, welche das Erbrecht zwischen Adelligen und Bauern (Leibeigenen) verlagte.

**Oesterreich.** Die Abreise der kaiserlichen Majestäten nach Ungarn wird am 4. Mai früh erfolgen.

**Triest,** 19. April. Die Abfahrt der Fregatte „Novara“ und der Corvette „Carolina“ ist auf den 25. d. M. festgesetzt. Bis Messina werden die Fahrzeuge von einem Kriegsdampfer remorquirt werden.

**Mailand.** Am 19. d. M. hat der feierliche Einzug des Erzherzogs-Generalgouverneurs stattgefunden. Die Ermächtigung, Gesuche politischer Flüchtlinge um straffreie Rückkehr und um Wiedererlangung der allensfalls verlorenen Staatsbürgerschaft bewilligend zu erledigen, ist nach dem Rücktritte des Feldmarschalls Grafen Radetzky an den jetzigen Generalgouverneur Erzherzog Ferdinand Maximilian übertragen worden.

**Italien.** Wenngleich die Nachrichten aus Italien und namentlich aus dem Kirchenstaate, vom administra-

tiven Standpunkt aus betrachtet, etwas besser lauten, so haben sie doch in politischer Beziehung einen sehr traurigen Character. Die Muehlmorde sind im Kirchenstaate häufiger als je. Zu Bologna ward der Befehlshaber der Gendarmen in einem Kaffeehause, wo er mit seinen Kameraden die ihm von Seiten Oesterreichs zutheil gewordene Verleihung des Militärverdienstordens feierte, durch einen Dolchstoß schwer verwundet. Es gelang nicht, den Thäter zu verhaften. Auch in Forli, Ravenna und Viterbo sind Muehlmorde vorgekommen.

Es wurde schon berichtet, daß der Governatore des Freistädtchens Marino, E. Giuliani, am 21. vor. Mts. von einem dortigen Einwohner Namens D. Capolei aus Rache erstochen wurde. Die Umstände, unter denen dieser Mord verübt ward, erheischten eine schnelle Justiz. Wirklich hat auch die Procedur diesmal eine Ausnahme von dem alten Schendrian gemacht; denn die Sagra Consulta verurtheilte Capolei bereits in ihrer letzten Sitzung zum Tode. Die Sentenz ward dem Delinquenten am 10. April in den Carceri Nuove mitgetheilt. Er spie dem damit beauftragten Beamten in's Gesicht, und verfluchte die Richter der Sagra Consulta.

Die in Palermo erscheinende amtliche Zeitung enthält einen vier Spalten füllenden Artikel zur Rechtfertigung der Regierung. Es wird darin die Tortur als ein einem barbarischen Zeitalter angehöriger Mißbrauch bezeichnet und geleugnet, daß die Regierung sich ihrer bediene.

**Spanien.** Ueber die vor ihrem Ausbrechen erstickte Carlistenverschwörung enthalten die spanischen Zeitungen zahlreiche Einzelheiten. Der Plan des ganzen Unternehmens ist, wie schon berichtet, durch die rechtzeitig vorgenommenen Verhaftungen den Behörden in die Hände gefallen.

**Frankreich.** Am 16. und 17. April fanden wieder mehrere politische Verhaftungen in Paris statt. In Grasse in der Provence hielt sich während der Fastenzeit eine Mission von Capucinern auf. Ihre Predigten und Aufforderungen zur Buße fanden viele Sympathie. Sie ereiferten sich besonders gegen von der Kirche nicht anerkannte Schriften und am grünen Donnerstag um 9 Uhr Abends hat auf dem Hauptplatze der Stadt Grasse mit großer Feierlichkeit eine Verbrennung vieler Druckschriften stattgefunden.

**Paris,** 20. April. Die heutige neuenburger Conferenz dauerte von 3—6½ Uhr. Graf Hagfeld und Dr. Kern erhielten offizielle Kenntniß von dem Vermittelungs-Projecte, das Graf Walewski ausgearbeitet und die Repräsentanten Englands, Oesterreichs und Rußlands gut geheißten haben. Graf Hagfeld sowohl, als Dr. Kern erklärten, daß ihre Instructionen nicht der Art seien, um sofort eine entscheidende Antwort geben zu können, und daß sie erst an ihre resp. Regierungen berichten müßten.

Aus London, 20. April, wird berichtet, daß der Großfürst Konstantin daselbst Nachmittag an Bord des Dilow, dem der Wiborg und der Polkan folgten, eintraf. Zehn beslagte französische Linienschiffe begrüßten den Gast bei seiner Einfahrt auf die Rhede mit 21 Kanonenschüssen.